

*vil wend im gäben, Kernen und Roggen ist uns bargält hie habend mir dem boten Vögel geben Magst verkaufen oder bruchen oder verschänken Es gibt jez vil kaufts niemant als [in] Zürich ...[?]⁵ hand Mir gar wenig Man hat in vergüdet hat Jeder Man Müossen han, und brucht Man dem Vech auch vil wie du schribst die walhen [=Welschen? - sind damit Viehhändler insbesondere aus Mailand gemeint? -] sigend hie hab ich nie nütt gehört als das si Zu Mänzigen [=Menzingen] sigend durch gangen habend gar wenig druf botten sunst wil ich min best thuon solt Mir truwen das mich die schulden so hie so gmacht sind und gmacht wärden Eben so vast keiner[?] als Müw sälbs got Welle bald alles Zum besten wänden (die fraw [Euphemia **Honegger**] sagt Zum b...tt[?]⁶ schiken) hiemit sind von unns alen Zu tusend Malen gruoz und got **maria** fürbitt wolbefolhen ...".*

1) s. Zurlaubiana AH 73/46

2) s. ebenda AH 86/129 sowie AH 121/80

3) s. ebenda AH 97/124

4) s. ebenda AH 122/29, 42

5)

6)

Original, Siegel zerbrochen - AH 122, 47

29

1629 September 20.

A

SCHREIBEN¹ VON ELISABETH ZURLAUBEN AN DEN ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT UND [GLEICHZEITIGEN] LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"demnach auch gott lob unser aller quote gsundtheit, ob wol Mir ... [hier in Zug allenthalben] umgäben sind Mit hüsern darin man krank [- Pest! -], im Sch[w]esterhus [d.h. im Kloster Maria Opferung eben-

da] sind 3 [Schwestern] gsund 10[?]² gstorben³ auch hüt wie ich ver
 Mein die schwester Muoter [Scholastika **Zimmermann**] auch gsturben
 sig⁴, der vetter **gerold** [Zurlauben] ist got befohlen verschinen sun-
 tag [den 16. September]. Es sind gar vill lütt krank, ständ vil wi-
 der uf, unser her kunradt [**Werder**, Kaplan an der St. Annapfründe in
 der Kirche St. Oswald zu Zug]⁵ ist [am 14. September] auch gstorben
 Es Rüwet die lüt gar übel Man sagt by uns der her [Johann] **Ma[h]ler**
 kom wider heim [- dieser war 1629 wegen ungebührlichen Verhaltens
 als Kaplan der Schwarzmurerpfründe in Zug entlassen worden, strebte
 nun aber die freigewordene St. Annapfründe an; doch wurde Mahler we-
 nig später zum Pfarrer von Bremgarten gewählt -]⁶ weis doch nit obs
 wahr ist, nimpt mich wunder wie es by üch [in Bremgarten] gang ob ir
 doch noch alle gsund oder ob der stärbent auch in Risen welle, het
 gärn die begärten schriben und auch das Rächenbuoch⁷ die dienst wol-
 ten gält uf den lohn auch Etliche gar hinweg Es ist drin gschriben
 wie si dinget muos wol versorgt Wärden dem [Knecht] Heini [**Hüsler**]⁸
 hab ich Ein duggaten von dinet wägen / hie ist Ein Ratsherrn [von
 Stadt und Amt Zug] Ein duggaten siz gält worden von der landschrybe-
 ry [der Freien Ämter]⁹ habs gfordert din und des [Garde]hauptmans
 [der Kompagnie Zurlauben, meines Gatten Jakob **Wickart?**, der 1629 wie
 Zurlauben Stadt- und Amtsrat wurde], hat stathalter [von Stadt und
 Amt Zug, Beat Jakob] **Fr[e]ly** gsagt welle Mit dir Rächnen, hat mir Min
 gähn, Es mag im nit gnuog wärden
 gahn Rinauw [=Rheinau] hab ich bim [Boten? Hans] **Schnider** nach Zü-
 rich bottschaftt ghan [- es ging dabei um die von **Konrad III.** Zur-
 lauben in Altenburg bei Rheinau hinterlassenen Reben -]¹⁰, hatt der
 schwager Cristofel [**Brandenberg** - dieser war mit Maria Magdalena
Wickart, der Schwester von Elisabeths Gatte, Jakob **Wickart** verheira-
 tet -]¹¹ ... gschriben, gott welle uns samptlich gnädig gsundt und
 wol Erhalten aber Es [d.h. die Pest] wil noch nit nach lassen by uns
 gschäch gottes willen sind von Mir und der fr Muter [Eva **Zürcher**]
 alle Zu 1000 Malen gruozt ...
 Wan das gält um die litieren [ebenfalls aus der Hinterlassenschaft
 von Konrad III. Zurlauben, dessen Nachlassverwalter Beat II. Zurlau-
 ben war] noch nit hast so schrib gehn luzern der satler [von Zug?]¹²
 hät [in] Zürich das bar gält glöst.¹³
 den branten wein hat [der] statschreiber [von Zug, Beat Jakob **Knopf-**
li] nüt gärn wellen mir ...¹⁴".

1) s. auch Zurlaubiana AH 122/28

2)

- 3) s. Zumbach/Maria Opferung 12ff. Laut Zuger Totenbuch starben 1629 bis zum 20. September 15 Schwestern im Kloster.
- 4) s. Zumbach/Maria Opferung 12 Nr. 52
- 5) s. Zurlaubiana AH 20/64: Beachte, dass hier "herr kuonrad" fälschlich als Kaplan an der St. Konradspfründe in Zug erschlossen wurde.
- 6) s. ebenda AH 122/28
- 7) s. ebenda AH 122/28, 42
- 8) s. ebenda AH 109/147
- 9) Es bleibt unklar, ob diese Zahlungen in Zusammenhang mit dem Begehren Beats II. zu sehen sind, die Landschreiberei der Freien Ämter von Zug aus zu versehen, und diese dereinst seinem Sohn **Beat Jakob I.** Zurlauben zuzuhalten, s. SSRQ Aargau II/8, 225 Zeile 14-19. Der nachfolgende Text lässt aber eher Zweifel an dieser Interpretation aufkommen.
- 10) s. Zurlaubiana AH 96/30 sowie AH 20/64, wo nun die in Abschnitt 4 genannten "Räben zu Rinau" in den entsprechenden Zusammenhang gestellt werden können.
- 11) s. ebenda AH 69/150 Anm. 1
- 12) s. ebenda AH 122/42
- 13) Die Sänfte gelangte dann 1630 in den Besitz von Oberst Johann Konrad von **Beroldingen**, s. ebenda AH 103/62.
- 14) Da der untere Blattrand beschnitten ist, können die letzten 2 bis 3 Wörter nicht mehr eindeutig gelesen werden.

Original, mit Siegel - AH 122, 48

30

[16]47 September 11., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER FREIEN ÄMTER],
 JOHANN BALTHASAR HONEGGER, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN
 STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Deren künfftige Solemnitet [der Translation der Reliquien] so dem Neyen heyligen S.^o Leoncio [=Leonz]¹, wölcher Jn dass Gottshuss Murj kürzlich [aus den Katakomben] von Rhom us [durch den Heiligen Stuhl in die Abteikirche] vergabet worden, so uff Zu Künfftigen Sontag [den 15. September] soll gehalten werden ihr ohne Zweiffell schon brichtett sein. Wan dan der Schryber selbigess Gottshus [den Kanzler Arbogast **Felber** gemeint], ohne einigess anderss beden[c]hen us Anleitung Jhro G: [Abt Dominik **Tschudi**] und heren P. Prioris [Benedikt **Lang**], mich heutigess tags durch ein schryben ersuoht, ihme Mein guldin Kettin, welche Jch mit mir uss Fran[c]hreych [wo der Absender sicher bis 1644 Hauptmann im Regiment von Roll war]² heimbracht, welche er Zu Ehren obgedachtess Lieben Heyligen Jn verthrittung seiness Standts bruchen und umblegen wölle, dar Zu lichen und Zu verthrewen: Also wird sich der her Schwager Zuerinnern haben, dass Jme geschryben Jch habe wägen mangell geltss Und Zurättung Meiness ...[?]³ güottlinss, selbige Zu gelt machen Müossen; weylen Jch übell Von den Ansprächern bin genötigett worden: Derhalben bej also be-